



Der Oberbürgermeister

über
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an die
CDU Rathausfraktion

9. Februar 2023

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 09.02.2023, Frage Nr. 100
gestellt durch den Stadtverordneten Nikolas Jacobs, CDU Rathausfraktion

Frage:

Kaiser-Friedrich-Therme

Die historische Kaiser-Friedrich-Therme spielt im Kontext des „Jahr des Wassers“ eine zentrale Rolle, da sie als einer der wichtigsten Bäder-Bauten des Jugendstils in Deutschland gewürdigt wurde. Herzstück des römisch-irischen Bades ist die gr. Schwimmhalle, die wegen der wertvollen Ausstattung mit Keramikfliesen zu den wichtigsten Raumschöpfungen des Jugendstils zählt. In jüngerer Vergangenheit wurden in diesem Raum zwei Heizkörper entfernt, an deren Stelle in den verbliebenen Nischen Repliken von antiken Büsten aufgestellt wurden, die weder stilistisch noch qualitativ dem Raum entsprechen & den Gesamteindruck empfindlich stören.

Ich frage den Magistrat

1. Wer traf die Entscheidung zur Aufstellung der genannten Repliken & welche Kosten waren damit verbunden?
2. War die Denkmalpflege in die Entscheidung eingebunden?
3. Ist aus den genannten Gründen ein Rückbau der Repliken geplant?
4. Wie beabsichtigt die LHW derartige Fehlentscheidungen künftig bei historischen Liegenschaften zu vermeiden?

Die Frage des Stadtverordneten beantworte ich wie folgt:

Zu 1.

Die beiden in der großen Schwimmhalle angebrachten Heizkörper entsprachen nicht der ursprünglichen historischen Bausubstanz, waren deutlich korrodiert und bereits seit Jahren außer Betrieb, weil an dieser Stelle im Thermengebäude keine zusätzliche Heizung notwendig ist.

Es wurde deshalb vom Betreiber der Therme, dem Eigenbetrieb mattiaqua, entschieden, die Heizkörper zu demontieren und in den leeren Nischen zwei Skulpturen zu platzieren. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 1.500 €.

Zu 2.

Die Denkmalschutzbehörde ist an dieser Stelle nicht in den Prozess einzubinden, da die geschilderten Maßnahmen keinen Eingriff in die historische Substanz der Kaiser-Friedrich-Therme darstellen.

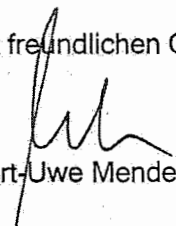
Zu 3.

Eine Entfernung der Skulpturen ist nicht geplant.

Zu 4.

Aus Sicht des Eigenbetriebes mattiaqua liegt keine Fehlentscheidung vor.

Mit freundlichen Grüßen



Gert-Uwe Mende



Der Oberbürgermeister

über
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an die
AfD-Rathausfraktion

17. November 2022

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 17.11.2022, Frage Nr. 101
gestellt durch den Stadtverordneten Roman Bausch der AfD-Rathausfraktion

Frage:

Die Rettbergsaue ist Bestandteil des Rheinuferkonzepts der LHW. 2021 wurden zwei Online-Bürgerbefragungen durchgeführt mit der Zusage, dass mindestens 75% der Befragungsergebnisse in die Umgestaltung der Rettbergsaue einfließen werden.

In diesem Zusammenhang frage ich den Magistrat:

1. Welche Ergebnisse der Bürgerbefragungen werden in die Umgestaltung einfließen?
2. Wie ist der aktuelle Sachstand bei den Planungen zur Rettbergsaue und wann werden diese abgeschlossen sein?
3. Ist geplant, die Rettbergsaue für private Sportboote zugänglich zu halten und ist dafür ein Ausbaggern mittlerweile versandeter Zufahrten und Buchten vorgesehen?

Die Frage des Stadtverordneten Herrn Bausch beantworte ich wie folgt:

Zu 1.:

Welche Ergebnisse der sehr erfolgreichen Bürgerbeteiligung einfließen werden, kann sich erst in der Beschlussfassung zum Gesamtkonzept ergeben. Die Dokumentation zur Bürgerbeteiligung findet sich unter folgendem Link:

<https://dein.wiesbaden.de/ecm-politik/wiesbaden/de/mapconsultation/55191/single/proposal/451>

Zu 2.:

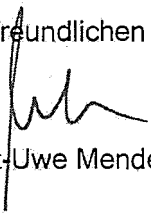
Das Gesamtkonzept ist in Arbeit, eine Beschlussfassung ist für das erste Halbjahr 2023 vorgesehen.

Zu 3.:

Vorbehaltlich der Vorlage des Gesamtkonzeptes lässt sich dazu sagen, dass mehr als 90 % der Rettbergsaue unter Naturschutz stehen und die Festlegungen zu den europaweiten „Natura 2000“ Schutzgebieten hohe Anforderungen an die Entwicklung und den Erhalt der Gebiete stellen. Eine Erweiterung des motorisierten Wassersports ist an der Rettbergsaue nicht vorgesehen.

Auf der Nordseite der Insel sind Anlegestellen vorhanden (u.a. für die Personenfähre „Tamara“), die auch weiterhin Bestand haben sollen.

Mit freundlichen Grüßen



Gert-Uwe Mende



Der Magistrat

Dezernat I

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

27. September 2022

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 29.09.2022, Frage Nr. 87
gestellt durch den Stadtverordneten Herrn Denis Seldenreich AfD-Rathausfraktion.

Frage:

ESWE Verkehr bietet Kunden mit im Voraus bezahlten Jahreskarten für 2022 eine anteilige Rückerstattung an, die in den Monaten Juni bis August 2022 ein 9-Euro-Ticket genutzt haben.

In diesem Zusammenhang frage ich den Magistrat:

1. Wie hoch ist die Summe der von ESWE Verkehr erstatteten Beträge?
2. Welche Auswirkungen wird die Rückerstattungsaktion auf die Bilanz der ESWE Verkehr haben?
3. Wie viele Einzeltickets wurden im Stadtgebiet Wiesbaden während der Gültigkeitsmonate des 9-Euro-Tickets und während des Vergleichszeitraums Juni bis August 2021 verkauft?
4. Wie hoch waren die Fahrgeldausfälle für ESWE Verkehr während der Geltungsdauer des 9-Euro-Tickets in Summe?
5. Wird die LHW die Mindereinnahmen von ESWE Verkehr teilweise oder vollständig ausgleichen müssen?

Die Frage der/des Stadtverordneten beantworte ich wie folgt:

Das 9-Euro-Ticket war eine Initiative der Bundesregierung als Teil des Energie-Entlastungspaketes, auf das sich der Koalitionsausschuss am 23. März 2022 verständigt hatte.

Durch das 9-Euro-Ticket sind keine Ausfälle für die ESWE Verkehr entstanden, da diese nach einem vorher festgelegten Verfahren mit Mitteln des Bundes ausgeglichen wurden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end, positioned below the closing text.



Der Magistrat

Dezernat für
Bauen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

Dezernat I

Februar 2023

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 09.02.2023, Frage Nr. 103
gestellt durch den Stadtverordneten Herr Daniel Weber (Volt).

Frage:

Seit November arbeitet ESWE Verkehr mit zwei regionalen Partner-Busunternehmen zusammen. Die Unternehmen stellen Busse und/oder Fahrer*innen. Haltestellen werden in diesen Bussen nicht angezeigt/angesagt. Es besteht keine Möglichkeit, Fahrscheine zu erwerben und Sammelkarten zu entwerfen. Das erschwert den Fahrscheinerwerb für Fahrgäste. Der Erwerb eines gültigen Fahrscheins ist aber Pflicht.

Wir fragen den Magistrat,


1. können Lösungen angeboten werden, in den betroffenen Bussen Fahrscheine zu erwerben/Sammelkarten zu entwerfen?
2. können Haltestellen durch die Fahrer*innen angesagt werden oder gibt es alternative Lösungen?

Die Frage der/des Stadtverordneten beantworte ich wie folgt:

Zu 1. + 2.:

Aktuell nutzt eines der beauftragten Subunternehmen Fahrzeuge von ESWE Verkehr. Das zweite Unternehmen nutzt eigene Fahrzeuge. Eine Ausstattung dieser letztgenannten Fahrzeuge mit der technischen und digitalen Infrastruktur von ESWE Verkehr zum Fahrscheinerwerb, zur Entwertung und zur Haltestellenansage war aufgrund der Kurzfristigkeit in der Umsetzung dieser Maßnahme nicht möglich. In möglichen Folgeregelungen mit Subunternehmen sollen diese technischen Umsetzungen mitbedacht werden. ESWE Verkehr kann in Aussicht stellen, dass Fahrkarten zukünftig wieder über eine App von ESWE Verkehr gekauft werden können.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Haupt', written in a cursive style.




Der Magistrat

Dezernat I

Dezernat für
Bauen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

 . Dezember 22

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15.12.2022, Frage Nr. 104
gestellt durch die Stadtverordnete Frau Sylvia Schob (FDP).

Frage:

In der Sitzungsvorlage 22-V-37-0006 erklärt der Magistrat, dass ESWE Verkehr auch im Falle eines Ausfalls der kritischen Infrastruktur den Betrieb für acht bis zehn Tage aufrechterhalten kann, indem auf die eigenen Treibstoffreserven zurückgegriffen wird.

Ich frage daher den Magistrat:

- 1) Verändert sich die Zeitspanne, in der der eigene Betrieb aufrechterhalten werden kann durch den angestrebten Verkauf eines Teils der Dieselfahrzeuge? Wenn ja, welche Zeitspanne wird zukünftig noch realistisch sein?
- 2) Welche Maßnahmen ergreift ESWE Verkehr um die Betriebsstabilität auch bei einer fortschreitenden Elektrifizierung der Flotte und einer damit einhergehenden Abhängigkeit vom Stromnetz sicherzustellen?

Die Frage der/des Stadtverordneten beantworte ich wie folgt:

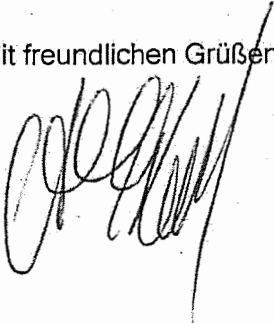
zu 1)

Durch den angestrebten Verkauf von Dieselfahrzeugen erhöht sich die Zeitspanne um zwei bis drei Tage und somit auf zehn bis 13 Tage. Diese Zeitangabe bezieht sich darauf, wenn vor Zugriff auf die Treibstoffreserven die Tanklager voll sind.

zu 2)

Bei einem sogenannten Blackout des Stromnetzes kann ESWE-Verkehr den Fahrbetrieb nur kurzfristig sicherstellen, da in diesem Fall lediglich auf die Reserven der Batterien in den Fahrzeugen zurückgegriffen werden kann. Für Alternativkonzepte befindet sich ESWE Verkehr in Abstimmung mit SW Netz.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long vertical stroke extending downwards.



Der Magistrat

Dezernat für
Bauen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

Dezernat I

9. Februar 2023

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 09.02.2022, Frage Nr. 116
gestellt durch die Stadtverordnete Frau Sabine Ludwig-Braun (SPD).

Frage:

Diesel statt Wasserstoff?

Über die Neubeschaffung von Diesel-Gelenkbussen der ESWE Verkehr schreibt die CDU-Fraktionsvorsitzende Daniela Georgi im Dezember 2022: "Als Ersatz [für die zehn Wasserstoff-Busse] werden nun neue Diesel-Busse erworben." Statt der Wasserstoffbusse würden weitere 36 Dieselgelenkbusse angeschafft. Es drohe schlimmstenfalls die Gefahr eines Dieselfahrverbotes, so die Pressemitteilung der CDU vom 15. Dezember 2022.1

Wir fragen den Magistrat:

1. Welcher logische Zusammenhang besteht zwischen der Außerbetriebnahme der zehn Wasserstoff-Solobusse und der Neuanschaffung von 36 Diesel-Gelenkbussen?
2. Warum ersetzt die ESWE Verkehr zehn Wasserstoff-Solobusse mit insgesamt 760 Sitz- und Stehplätzen durch 36 Diesel-Gelenkbusse mit insgesamt 3.780 Sitz- und Stehplätzen?
3. Wieviele neue Diesel-Gelenkbusse würde die ESWE Verkehr anschaffen, wenn die zehn Wasserstoff-Solobusse weiter in Betrieb blieben?

¹ Kowols Verkehrswende: Statt Wasserstoffbusse sollen nun wieder Dieselbusse fahren - CDU Wiesbaden

Die Frage der/des Stadtverordneten beantworte ich wie folgt:

Zu 1.:

Die 10 Wasserstoffbusse binden mit einer Tankstelle zwingend notwendigen Platz auf dem Betriebshof und in den Werkstätten, die nahezu von den 12 Gelenkbussen eingenommen werden können. 24 weitere Busse werden in den nächsten zwei Jahren beschafft, nötiger Platz kann durch Verkauf/Vermarktung von weitere Diesel-Solobussen im Tausch geschaffen werden.

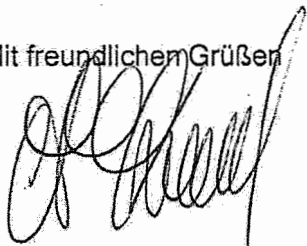
Zu 2.:

Durch den Tausch dieser Fahrzeuge können bei ca. 5-facher Platzzahl in den Bussen die Kapazitäten deutlich erhöht werden, obwohl im Verhältnis rechnerisch nur 3,6 mal mehr Busfahrer benötigt werden.

Zu 3.:

Es wären ebenfalls 36 Busse.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be a cursive name, positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.



Der Magistrat

Dezernat für
Bauen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

Dezernat I

9 . Februar 2023

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 09.02.2023, Frage Nr. 107
gestellt durch die Stadtverordnete Frau Coigné (Die Linke).

Frage:

Der viele Jahre angekündigte barrierefreie Ausbau des Bahnhofs Kastel, die Erweiterung der Bike&Ride-Anlage und die Sanierung der Unterführung im Bhf. wurden im Frühj. 2022 mit einem feierlichen Spatenstich gestartet. Der P&R-Parkplatz und andere Flächen am Bhf. waren vom März an für über 6 Mon. gesperrt, ohne dass die angekündigten Maßnahmen ausgeführt wurden.

Ich frage daher den Magistrat,

1. Warum wurden diese Maßnahmen nicht ausgeführt? Wann werden sie endlich ausgeführt?
2. Welche Planungen existieren angesichts der Ankündigung, dass in 3 Jahren der Bahnübergang dort geschlossen wird?
3. Wie steht der Magistrat zur Idee einer Überführung der Gleise, die in eine Brücke über den Rhein Richtung Mainzer Rathaus und Dom münden könnte?
4. Wann ist mit einer barrierefreien Verbindung von Bhf. und stark frequentierter Buslinie 6 zu rechnen?
5. Wann kommt die Bahnhofstoilette?
6. Wann erfolgen die von Herrn Kowol angekündigte Ampelausstattung und der Umbau zur Erhöhung der Verkehrssicherheit am Busterminal Hochkreisel?

Die Frage der/des Stadtverordneten beantworte ich wie folgt:

Zu 1.:

Die Umsetzung der Baumaßnahmen liegt vollständig im Verantwortungsbereich der Deutschen Bahn. Die Baumaßnahme wurde von der Deutschen Bahn planmäßig im ersten Quartal 2022 begonnen. In diesem ersten Bauabschnitt wurden folgende Maßnahmen umgesetzt: Aufsetzung eines neuen Blindenleitstreifens, Einbau neuer Stufen und Handlauf an einem der beiden Treppenanlagen am Mittelbahnsteig. Der erste Bauabschnitt wurde planmäßig abgeschlossen. Die zweite Treppenanlage am Mittelbahnsteig, die Aufzüge jeweils am Haus- und Mittelbahnsteig sowie die erweiterte Bike & Ride-Anlage sollten im Rahmen eines zweiten Bauabschnittes eingebaut werden. Hierzu teilte die Deutsche Bahn Ende November mit, dass der Bauabschnitt nicht wie zunächst geplant umgesetzt werden konnte, da die dafür notwendigen Sperrpausen nicht in vollem Umfang gewährt werden konnten und zugleich parallel stattfindende Baumaßnahmen der DB Netz eine notwendige komplette Sperrung des Mittelbahnsteigs verunmöglichten. Die Deutsche Bahn teilte weiterhin mit, dass eine Umsetzung des zweiten Bauabschnittes aufgrund der dafür notwendigen Beantragung weiterer Sperrpausen und der entsprechenden Vorlaufzeit von drei Jahren frühestens 2026 erfolgen kann, wobei gleichzeitig eine Verringerung der Vorlaufzeit durch Kombination mit ohnehin vorgesehenen Sperrpausen intensiv geprüft würde.

Zu 2.:

Das Dezernat für Bauen und Verkehr steht derzeit in intensivem Austausch bezüglich eines durch die Deutsche Bahn zu errichtenden Ersatzbauwerks für den Bahnübergang. Im Einvernehmen zwischen Deutscher Bahn und Landeshauptstadt Wiesbaden soll dieses Bauwerk auf den Fuß- und Radverkehr ausgerichtet werden. Eine finale Entscheidung über die Ausführung dieses Ersatzbauwerkes steht derzeit noch aus.

Zu 3.:

Eine weitere Brücke über den Rhein ist ein sehr kostspieliges Unterfangen und bedarf eines umfassenden Vorlaufs. Sollte eine weitere Rheinquerung für den Fuß- und Radverkehr errichtet werden, liegt die Präferenz der Landeshauptstadt Wiesbaden eher im weiter stromabwärtsgelegenen Bereich, wo es heute noch keine Verbindung gibt.

Zu 4.:

Mit einer barrierefreien Verbindung zwischen Bhf. und der Bushaltestelle am Hochkreisel ist mit der o.g. Verwirklichung der Aufzüge am Bahnhof zu rechnen. Unabhängig davon sind weitere Maßnahmen einer verbesserten Verknüpfung zwischen Bahngleisen und Bushaltestelle am Hochkreisel Bestandteil der regelmäßigen Gesprächsrunden zwischen der Deutschen Bahn und der Landeshauptstadt Wiesbaden ist.

Zu 5.:

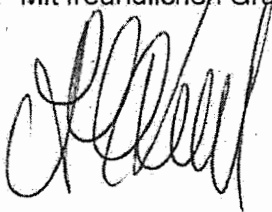
Die Verwirklichung einer Toilette im Bahnhofsgebäude ist abhängig vom weiteren Vorgehen der Deutschen Bahn bezüglich des Bestandsgebäudes. Die Deutsche Bahn sieht in dem vorhandenen Gebäude großes Potenzial, zunächst muss durch die Deutsche Bahn allerdings geklärt werden, auf welche Fördertöpfe für eine Sanierung des Gebäudes zugegriffen

werden kann. Diesbezüglich habe der Bund zwar eine Förderung von Bahnhofsempfangsgebäuden im Rahmen des Klimaschutzpakets in Aussicht gestellt, eine finale Entscheidung stünde hier derzeit aber noch aus.

Zu 6.:

Die genannte Maßnahme war ursprünglich im Zusammenhang mit der City-Bahn-Planung vorgesehen. Darüber hinaus ist die Einrichtung einer Lichtsignalanlage für die verkehrliche Abwicklung im Bereich des Hochkreisels nicht notwendig. Die Maßnahme wird daher in der aktuellen Planung nicht mehr priorisiert.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name, possibly 'K. K.', written over the printed text 'Mit freundlichen Grüßen'.